

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2024)

Artikel: Die kinolose Zeit soll bald ein Ende haben : 20 Jahre Filmclub Bremgarten
Autor: Greber, Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die kinolose Zeit soll bald ein Ende haben

20 Jahre Filmclub Bremgarten

BERNHARD GREBER

Vor 20 Jahren feierte die Gruppierung «Läbigs Bremgarte» ihren zwanzigsten Geburtstag. Zu diesem Anlass kam die Idee auf, der Bevölkerung von Bremgarten etwas Nachhaltiges zu schenken. Da das Kino Rex in Bremgarten schon länger nicht mehr existierte, wurde der Filmclub Bremgarten ins Leben gerufen. Am 5.Juni 2003 fand die Gründungssitzung statt.

Wie alles begann

Aber ohne Geld geht es bekanntlich nicht. So entrichteten die GründerInnen je Fr.200 Startkapital. Grosse Ideen kamen auf, Filmvorführungen zu veranstalten mit Apérohäppchen, Pop Corn, einer Bar, so wie richtig. Dass dies in Arbeit ausarten würde, war schnell klar, das Angebot reduzierte sich auf Salzstängeli, Getränke und Glace. Zuerst mussten wir aber einen Raum finden, der sich für die Vorführung eignete. Einen der ersten Filme zeigten wir im Freiraum an der Rechengasse: «Dänische Delikatessen», eine Komödie mit sehr schwarzem Humor. In der Badi Bremgarten zeigten wir im August 2003 anlässlich eines Open Airs zwei Filme. Dank dem Entgegenkommen des damaligen St. Josefsheims konnten wir die Filme der ersten Saison in einem Sitzungszimmer zeigen. Den Beamer stellte uns der Gastgeber zur Verfügung, die Filme wurden an die weisse Wand projiziert. Der Filmclub Bremgarten war eines der ersten Kinos, das Filme ab DVD abspielte und nicht mehr mit dem ratternden Filmprojektor. Bald einmal stellte sich der Raum als zu klein heraus. Es musste ein grösserer Saal gefunden werden.

Aus dem Sitzungszimmer in die Turnhalle

Die Mehrzweckhalle des St.Josefsheims kam ins Visier. Ein eigener Beamer wurde gekauft. Und worauf sollten die Filme projiziert werden? Eine Kinoleinwand sprengte unser Budget. So kauften wir eine weisse Lastwagenblache, 4×6 Meter. Das Riesending



**Die Gründungsmitglieder,
20 Jahre später.**
Untere Reihe von links:
Barbara Scherrer,
Brigitte Christen,
Kathrin Niklaus,
Christina Schäpper,
Yvonne Wohler,
Roswitha Sardella,
Bernhard Greber;
obere Reihe von links:
Regula Baldinger,
Patrick Blankenhorn,
Irene Greber,
Andreas Flückiger.
Es fehlen Hansruedi
Bossart und Jürgen Müller.
Foto: Anja Blankenhorn.

war tonnenschwer. Es brauchte immer mindestens drei Personen, um diese Leinwand an die Traverse zu hängen, die dann elektrisch in die Höhe fuhr. Inzwischen war eine Equipe am Aufstellen der Stühle. Ein Sprungkasten aus dem Turnunterricht diente dem Operator als Arbeitstisch. Der Beamer und das Mischpult wurden aus dem Auto geholt. Die zwei schweren Lautsprecherboxen – von Musik Wettstein zur Verfügung gestellt – wurden auf zwei grosse Stativen gewuchtet. Ein DVD-Player und ein Laptop für die Werbung wurden mit Beamer und Mischpult verbunden. Der Schreiber stellte das Bild scharf, was ihm nie gelang, bis er merkte, dass er eine Brille braucht. Nächste Hürde: Brummen auf den Lautsprechern! Offenbar war da irgendwas nicht ganz so, wie es sein sollte. Hansruedi Bossart lötete uns eigene Kabel, die dieses Übel beseitigten. Zwei Frauen holten unterdessen in der Küche des Zentralbaus die Kühlbox mit den Glacekübeli. Wegweiser wurden auf dem weitläufigen Areal aufgehängt, die den Weg zum Kino zeigten. Alles in allem eine enorme Vorbereitung unter Zeitdruck. Nach jeder Filmvorführung musste alles wieder abgebaut und weggeräumt werden.

Die Arbeit im Hintergrund

Im Hintergrund müssen umfangreiche Arbeiten erledigt werden. Welche Filme sollen gezeigt werden? Sind es aktuelle Schweizer Filme, Streifen aus europäischen Ländern, Filme aus der ganzen

Filmclubs im Freiamt

Ausser dem Filmclub Bremgarten gibt es folgende Filmclubs im Freiamt:

Der Filmclub Wohlen⁽¹⁾ hatte im Kino Rex in Wohlen Gastrecht. Das Kino wurde verkauft und ein Umbau ist im Gange, der jedoch durch Geldmangel beziehungsweise Konkurs unterbrochen ist. Der Filmclub gastiert im Moment an anderen Orten mit einem reduzierten Programm. Die Programmierung ist ähnlich oder ergänzend zu der des Filmclubs Bremgarten.

Der Filmclub Muri, Kino Mansarde⁽²⁾, ist in der guten Lage, über eigene Kinoräumlichkeiten zu verfügen. Er ist fast ein kommerzielles Kino, zeigt seine Filme vor allem am Donnerstag und Freitag, macht häufig ein Open Air und auch Familienkino am Samstagnachmittag.

Welt? Die Auswahl ist riesig und gross die Qual der Wahl. Musikfilme sind immer gefragt und gut besucht. «Urmusig» (2006) ist der Allzeithit des Filmclubs Bremgarten, die Mehrzweckhalle war zum Bersten voll. Sogar ein Zuschauer aus der Innerschweiz suchte und fand das Kino. Oft sind gerade Filme aus Ländern, die aus unserer Sicht keine grosse Filmindustrie haben, wahre Perlen. Für den Sonntagmorgen werden Familienfilme gewählt, die meistens sehr gut besucht sind.

Ein steter Streit ist die Frage der Sprache. Sollen die Filme im Originalton oder synchronisiert gezeigt werden? Der Vorstand ist der Meinung, dass ein Film im Originalton gezeigt werden muss, aber die Zuschauenden sind sehr geteilter Meinung. Viele finden es mühsam, die Untertitel zu lesen, die zudem noch von der vorderen Person teilweise verdeckt werden.

Hat der Vorstand eine Auswahl von etwa 13 Filmen getroffen, müssen die Vorführrechte bei den Verleiichern eingeholt werden. Ab und zu gibt es trotz Terminzusage Probleme, weil der Film als Blu-Ray-Disc oder DVD nicht rechtzeitig zur Verfügung steht oder er noch zu gut läuft in den kommerziellen Kinos. Stehen Kalender und Filmprogramm, müssen die Webseite und die Werbematerialien gestaltet, gedruckt und verteilt werden, eine Arbeit, die mehrere Tage dauert. Treue Sponsoren unterstützen den Filmclub; im Vorspann und in der Pause werden sie mit einem Dia ihrer Wahl verdankt. Die Saison 2008/09 war die letzte in der Mehr-

zweckhalle. Auf- und Abbau waren kräfteraubend und irgendwann hiess es, wir brauchen ein anderes Lokal mit besserer Infrastruktur.

Von der Turnhalle ins Kellertheater

Gespräche mit dem Kellertheater Bremgarten verliefen positiv und seit Herbst 2009 können wir die Infrastruktur mit dem Kellertheater teilen. Mit dem Kellertheater werden die Termine abgesprochen. Wer meint, das Kellertheater sei nur an den Wochenenden besetzt, irrt sich gewaltig, Proben stehen an, Aufführungen etc. Für die Eigeninszenierung ist die Bühne den ganzen Januar bis Mitte Februar reserviert. Wir nehmen gegenseitig Rücksicht auf die spezifischen Bedürfnisse. So spielen wir ab und zu auch in den Kulissen des Theaters. Mit viel gutem Willen wurde immer eine Lösung gefunden.

Ein neuer Beamer wurde beschafft, eine Soundanlage mit Surround Sound und kräftigem Subwoofer sowie eine gute Kinoleinwand, die leicht zu montieren ist. Der Wechsel von DVD zu



Ein voller Saal
Kinoenthusiasten
wartet am 31.10.2019
auf den Filmhit
«Wolkenbruch».
Foto: Bernhard Greber.

Kino in Bremgarten vor Jahren

Casino: Ab 1935 bis zur Eröffnung des Kinos Rex wurde das Casino mit für die damalige Zeit modernsten Projektionseinrichtungen auch als Lichtspieltheater genutzt.⁽³⁾

Kino Rex: An der Zugerstrasse 4 befand sich lange Jahre das Kino Rex, gemäss Frau Monika Steiner betrieben von Albert Schaufelbühl. Es wurde 1985 geschlossen und verkauft mit dem Grundbucheintrag, es dürfe nie mehr ein Kino in diesem Haus betrieben werden. Bis 2014 war Pitschs Fitnesscenter eingemietet, dann wurde es in das Gesundheitshaus Reusstal umgewandelt.

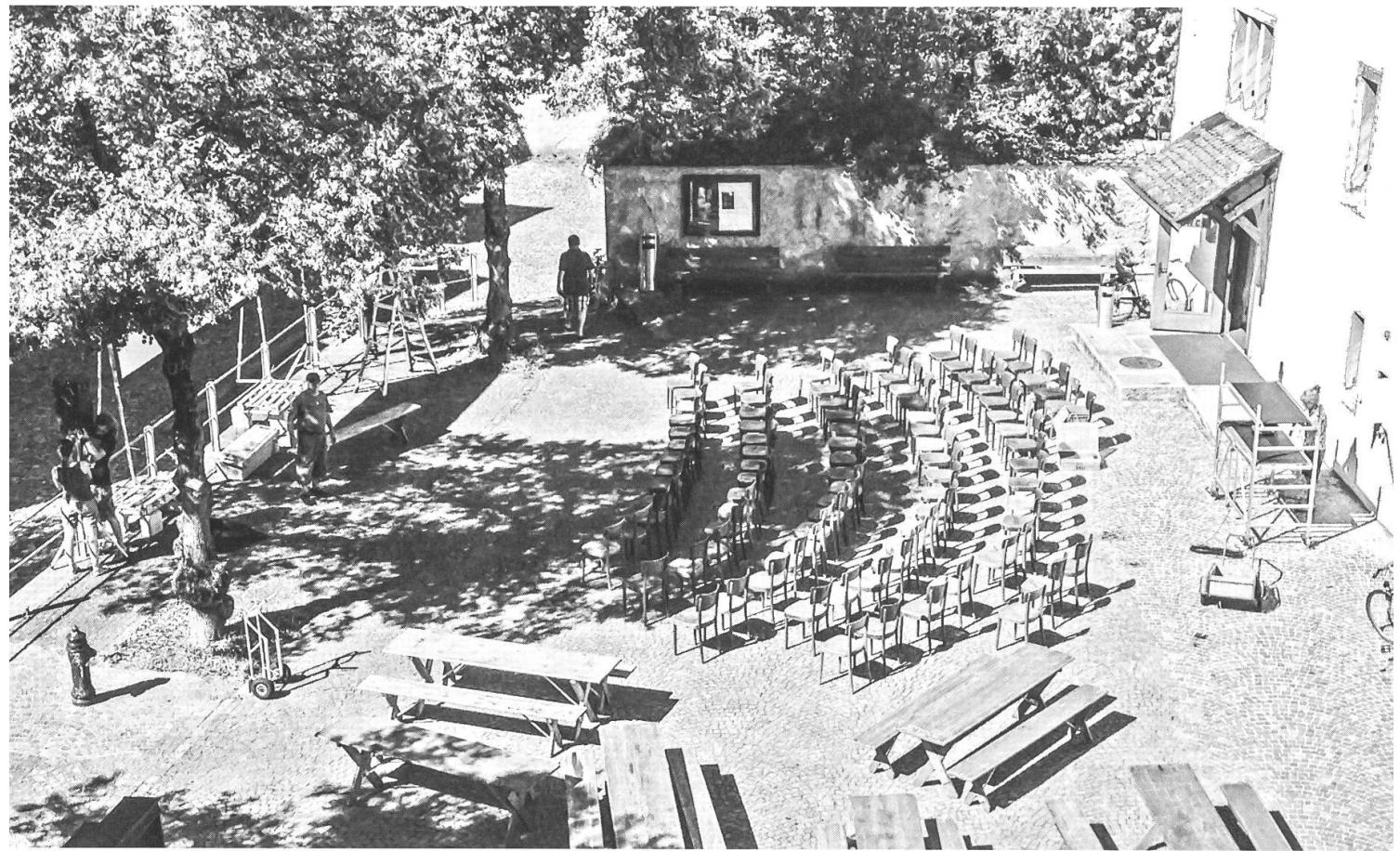
Kulturfilmgemeinde Bremgarten: 1956 wurde die Kulturfilmgemeinde gegründet, die gemäss den Bremgarter Neujahrsblättern den guten Film fördern wollte.⁽⁴⁾ Am 16. Mai 1975 wurde der letzte Film im Kino Rex gezeigt: die Oper «Zar und Zimmermann».

Blu-Ray-Medien erforderte ein aktuelles Abspielgerät. Der Trend geht zu Streaming via Internet. Dabei stellt der Verleiher ein Zeitfenster für das Streaming des Films zur Verfügung. Das Material ist so gut komprimiert, dass eine normale Internetverbindung für die Übertragung genügt.

Quo vadis Filmclub Bremgarten?

Die Zukunft des Filmclubs hängt weiterhin von wenigen initiativen Personen ab, die viel Zeit und Energie in diese Freizeitbeschäftigung stecken und damit das Kulturangebot der Stadt Bremgarten erweitern. Finanziell lässt sich der Betrieb mit den Einnahmen und den wichtigen Sponsorenbeiträgen decken, dies vor allem auch wegen der Fronarbeit der MacherInnen. Ausserdem stellt uns das Kellertheater die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung.

Schön wäre natürlich, einen eigenen Saal zu betreiben, mit Foyer und Café, analog zum Beispiel dem neuen KINO in Freienstein ZH.⁽⁵⁾ Dort können neben Kinovorführungen auch andere Anlässe durchgeführt werden. Die Wahl des Wochentags ist auch ein Dauerthema: «Schade, ich habe am Donnerstag Turnverein, Orchesterprobe, Vorstandssitzung etc.» Würde es an einem anderen Tag besser aussehen? Um welche Zeit beginnen? 19:00,



**Open Air vom
17. August 2012.**
Auf dem Schellenhaus-
platz ist alles bereit für
den Film «Walk the Line»,
Biografie von Johnny
Cash, mit Nachtessen
und «Roundabout»
Sixties-Coverband im
Vorprogramm.
Foto: Bernhard Greber.

20:00? Auch da sind die Argumente höchst unterschiedlich. «Komme erst um 19:00 von der Arbeit, ich muss zuerst die Kinder ins Bett bringen, ich muss um 05:00 aufstehen, könnt ihr nicht früher anfangen?»

Wichtig ist, dass die Besucherinnen und Besucher das Angebot nutzen und ihre Wünsche einbringen. Nur so kann ein Kino für Bremgarten erfolgreich betrieben werden. Nicht zuletzt wollen wir mit dem Filmclub Bremgarten gemeinsam interessante Filme geniessen und Diskussionen im Foyer ermöglichen.

Bernhard Greber

Ist Gründungsmitglied des Filmclubs Bremgarten. Nach 19 Jahren hat er das Präsidium in jüngere Hände übergeben. Er hat überall mitgewirkt, Sponsoren gefunden, Filmplakate gedruckt und verteilt, das Programm gestaltet, unzählige Filme vorgeführt und sich am Aufmarsch des Publikums erfreut.

Quellen

- 1) <https://www.filmklub.ch>
- 2) <https://www.kinomansarde.ch>
- 3) Bremgarter Neujahrsblätter 1998, S.129.
- 4) Bremgarter Neujahrsblätter 1985.
- 5) <https://www.neueskino.ch>